

Dokumentation

Das erfolgreiche thailändische Konzept der Konterrevolution

Im folgenden drucken wir drei Dokumente ab, die deutlich die konterrevolutionäre, anti-kommunistische Strategie der thailändischen Regierung charakterisieren.

Das "Gesetz zur Abwehr kommunistischer Aktivitäten" (vgl. Kasten) benennt den "Feind" und mit welchen Inhalten und Aktivitäten er gleichzusetzen ist. Damit hat sich die Regierung ein Instrument geschaffen, all diejenigen zu verfolgen, die auch die aufgeführten Inhalte vertreten.

Die Abhandlung über "Die Rolle des Militärs und die Nationale Sicherheit" hat der heutige Oberbefehlshaber der thailändischen Armee, General Chaovalit Yongchalyuth, 1983 verfaßt, und er erläutert darin seine anti-kommunistische Strategie. Er wurde unter anderem auch in den USA ausgebildet und war einer der führenden Köpfe der Gruppe "Demokratischer Soldaten" im Thai Militär gewesen. Seit Ende der 70er Jahre gehört er zu den wichtigsten Beratern des Premierministers General Prem und ist in seiner heutigen Position stärkster Mann im thailändischen Militär. Er gilt als Verfasser des Regierungserlasses 66/2523 des Pre-

mierministers von 1980, "Die Politik, um den Kampf gegen den Kommunismus zu gewinnen" (wesentliche Auszüge siehe unten). Der Erlaß setzt sich das ehrgeizige Ziel, die sozialen und politischen Verhältnisse Thailands derart zu verändern, d.h. zu verbessern, daß den Kommunisten der Boden für ihre Arbeit entzogen wird. Hinsichtlich der Isolierung und militärischen Bekämpfung der Kommunistischen Partei Thailands (KPT) scheint dieses Konzept bisher sehr erfolgreich gewesen zu sein, denn die KPT ist heute als politische Kraft im Land zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Wie aus dem vorangegangenen Artikel über den Niedergang der KPT deutlich wird, spielen aber auch schwerwiegende Fehler der KPT eine entscheidende Rolle für den Niedergang. Es gelang der thailändischen Regierung, diese Fehler auszunutzen mit Hilfe eines ehemaligen, zum Militär übergelaufenen hohen Funktionärs der KPT, Prasert Sapsunthorn, der als eigentlicher Kopf der Politik und der konkreten Programme gilt.

Allerdings, trotz Erfolge gegenüber den Kommunisten, sind die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Probleme des Landes, die den Boden für kommunistische Politik bereiten, noch lange nicht beseitigt.

Die Rolle des Militärs und die nationale Sicherheit

(...)
Im allgemeinen heißt politische Sicherheit ein gesichertes politisches System, das wiederum auf einem angemessenen System aus Regierung, öffentlicher Unterstützung, der richtigen Innen- wie Außenpolitik und der Fähigkeit, diese umzusetzen, basiert. Unterschiede im sozialen System sind ebenfalls als Variable zu beachten.
(...)

In Entwicklungsländern, die eine unvollkommene Demokratie oder ein autoritäres Regierungssystem haben, hat das Militär eine äußerst wichtige Rolle bei der Schaffung politischer Sicherheit. Diese Rolle kann entweder richtig sein oder auch falsch. Sie mag falsch sein in dem Sinne, daß es eine unfertige Demokratie oder eine autoritäre Regierungsform stützt oder unterstützt und dadurch Bedingungen schafft für erfolgreiche kommunistische Umstürze in diesen Ländern, die dadurch kommunistisch würden, wie im Falle von Rußland, China, Osteuropa, Vietnam, Laos, Kampuchea usw.

Wie auch immer, wenn das Militär die richtige Rolle spielt, wird es politische Sicherheit und einen Fortschritt hin zu Demokratie geben, wie in England, USA, Frankreich, Japan, Indien, Singapur usw. Die richtige Rolle erklärt sich aus der Bedingung, daß das Mi-

tär ein korrektes Verständnis von Politik zu haben hat und ein sicheres Bewußtsein, daß 'das Militär dem Volke gehört' und daß es somit in Übereinstimmung mit den Bedürfnissen des Volkes zu handeln hat.

Im Falle von Thailand, einem Entwicklungsland, ist es kein Geheimnis, daß das demokratische Regie-

rungssystem unvollkommen ist und daß die dem System innewohnenden Unzulänglichkeiten wiederum wirtschaftliche und soziale Probleme schaffen und ebenso die Bedingungen für Revolten und Revolution durch die KPT, die die größte Gefahr für die nationale Sicherheit sind und so schnell wie möglich beseitigt werden müssen. Aber die Lösung dieses Problems muß eine politische sein, im Rahmen demokratischer Prinzipien, und im Feldzug, um den Sieg über die Kommunisten davonzutragen, muß das Militär politische Maßnahmen anwenden. Daher "Politik, um den Kampf gegen den Kommunismus zu gewinnen", wie sie in der vom Amt des Ministerpräsidenten erlassenen Richtlinie 66/2523 festgelegt wurde.

Diese Politik, Richtlinie 66/23 abgekürzt, dient nicht nur der Bekämpfung des kommunistischen Problems, sondern auch im Kampf gegen alle anderen Probleme unseres Landes, seien es politische, wirtschaftliche oder soziale, die den Nährboden für den Kommunismus bilden. Die Verantwortung des Militärs ist eine umfassende, die nicht nur den Sieg im Krieg um das Überleben der Nation beinhaltet, sondern auch das Erreichen von Frieden, Ruhe und Fortschritt für die Nation einschließt. Die Richtlinie 66/23 legt die ganzen



General Chaovalit

Leitlinien fest, die nicht nur auf einen Sieg über die Kommunisten abzielen, sondern sie auch kontrolliert, indem die fundamentalen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und internationalen Probleme in zusammenhängender Weise gemeistert werden.

Politisch gesehen legt die Richtlinie 66/23 großen Nachdruck darauf, daß alles getan werden muß, um ein Bewußtsein unter den Thais zu schaffen, daß dies ihr Land ist, das in ihrem Interesse eifersüchtig beschützt, umsorgt, regiert und verwaltet wird und daß dies die Grundlage der Volkssouveränität ist, dem höchsten Gut der Demokratie. Auf wirtschaftlichem Gebiet



Sr. Robert Thomson, Vater der Aufstandsbekämpfung in Malaya und Vorbild für Thailand

verlangt die Richtlinie sehr deutlich, daß die Voraussetzungen für Krieg, Korruption und Monopolismus ausgemerzt werden und daß soziale Gerechtigkeit und eine gerechte Verteilung des Wohlstandes in Übereinstimmung mit den Interessen der Klassen, die den Kern der thailändischen Wirtschaft ausmachen, hergestellt werden. Im sozialen Bereich geht die Leitlinie auf Versöhnung, Verständnis, Mitgefühl und die Notwendigkeit des Handelns in Übereinstimmung mit den wesentlichen Merkmalen der Nation, indem Probleme friedlich statt mit Gewalt gelöst werden, ein. In internationalen Angelegenheiten verlangt die Richtlinie eindeutig, neutral zu bleiben, falls es zu einem Konflikt oder Krieg zwischen sozialistischen Ländern kommt.

Aus dem Inhalt der Leitlinie, wie soeben skizziert, kann man klar erkennen, daß sie ihrem Wesen nach wirklich demokratisch ist. Verkündet am 23. April 1980 und seit über einem Jahr ständig in der 4. Armee-Region angewandt, hat sie sich als erfolgreich erwiesen: Ende 1981 haben die Streitkräfte er-



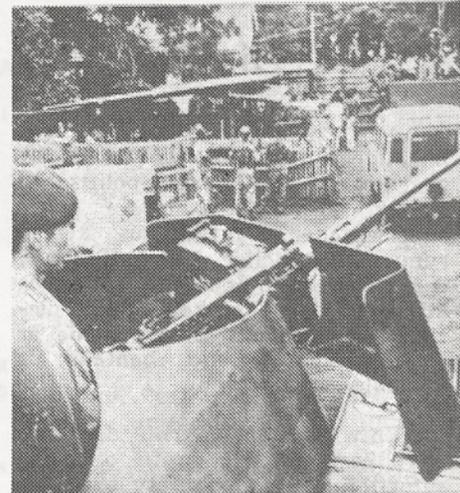
Antikommunistische Dorfmiliz

in Übereinstimmung mit den demokratischen und legalen Methoden geführt werden; Untergrund- und verdeckte Aktionen sind von Natur aus unfriedlich. Durch gewaltlose Kampagnen ist noch nie eine kommunistische Partei an die Macht gekommen, weil dies im Widerspruch steht zu der grundlegenden Wahrheit, daß eine erfolgreiche Revolution nur mit Gewalt erreicht werden kann. Die Einheitsfront kann durch eine fortwährende politische Offensive des Militärs und der Regierung zerschlagen werden. Offensive heißt dabei, eine Politik zu verkünden und durchzuführen, die demokratischer und gerechter als die der Opposition ist, und politische Offensive bedeutet eine Ausweitung der persönlichen Freiheiten und der Volkssouveränität. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, daß Maßnahmen einer politischen Offensive politischer und demokratischer Natur sein müssen, während andere Maßnahmen, seien sie wirtschaftlicher, psychologischer oder anderer Art, höchstens unterstützenden Charakter haben können.

Um die Einheitsfront und die KPT in der erwähnten Art erfolgreich zu schlagen, aber auch, um das Land allseitig weiter zu entwickeln, gibt es nur eine, allerdings erreicht, gegenüber der KPT bzw. der Befreiungsarmee die Oberhand zu gewinnen, ihre Guerilla-Einheiten in kleine Gruppen zu zersplittern und ihre Basen und Kampfzonen/Einflußbereiche zu zerstören. Entsprechend hat sich die Situation verwandelt vom offenen Krieg in Untergrundaktivitäten. Ein endgültiger Sieg in der Zukunft verlangt, daß die Partei und die Einheitsfront, die sich aus Unterstützern der revolutionären Aktivitäten der KPT zusammensetzt, vollkommen zerstört werden. Die Partei kann zerstört werden, indem sie gezwungen wird, statt des bewaffneten Kampfes gewaltlose Kampagnen zu führen, die offen und

scheidende, Maßnahme, die zu ergreifen ist, und das ist die Vervollständigung der Demokratie und der demokratischen Regierungsform mit dem König an der Spitze von Nation und Volk der Thais; Demokratie ist die einzige Möglichkeit, alle Probleme des Landes, egal ob politisch, wirtschaftlich oder sozial, zu lösen. Demokratie ist das System mit der höchsten Moral, weil sie sich nach den Interessen des Volkes richtet und eine ihm angemessene Moral schafft. Demokratie ist Herrschaft im Einklang mit dem Dhamma.

Daher ist die Rolle des Militärs bei der politischen Sicherheit wichtig und je nach dem vorherrschenden sozialen System unterschiedlich. Insbesondere ist es seine Aufgabe in Ländern mit einer unvollständigen Demokratie die Dinge weiter zu entwickeln, und nicht, sie zu konservieren. Das kann erst dann ein Ziel sein, wenn die volle Demokratie erreicht ist ... Die Kampagne, den Kommunismus zu besiegen, ist eine Aufgabe, mit der die Regierung vor allem die Armee betraut hat, und das Militär sieht, daß ein entscheidender Erfolg nur mittels politischer Maßnahmen zu erreichen ist - militärische Maßnahmen kön-



Militärstützpunkt im Süden

nen nur unterstützend sein, und die politischen müssen nach demokratischen Maßstäben erfolgen. Es ist eine allgemeine Wahrheit, daß der Kommunismus der Diktatur überlegen ist und daß die Demokratie dem Kommunismus überlegen ist. Deshalb hat die Armee eine große Verantwortung im Aufbau und der Unterstützung der Demokratie für die Sicherheit von Nation, Religion und Monarchie, jetzt und in Zukunft.

(Übersetzung von S. Modro aus dem Englischen in Isis Bulletin Vol.2, No.1 1983, Originalfassung in Thai erschien in Pranot Nautiyakul, Hrsg., Jittawitaya Kwam Man-Kong (Security Psychology), Bangkok 1983, S.159-65)

Die Politik, um den Kampf gegen den Kommunismus zu gewinnen

- Verordnung aus dem Amt des Premierministers Nr. 66/2523 vom 23.4.80

(...)

2. Zielsetzung: In kürzestmöglicher Zeit dem revolutionären Krieg der Kommunisten ein Ende zu bereiten, der von höchster Bedeutung und Gefahr für die nationale Sicherheit ist.

3. Politik: Die Kommunisten zu bekämpfen und schnellstens zu schlagen durch die Fortführung einer andauernden Offensive und durch Nachdruck bei allen Operationen, die die Einheitsfront-Bewegung und alle bewaffneten Gruppen unterminieren und zerstören, um die revolutionäre Situation zu beseitigen. Den Operationen ein Ende zu machen, die einen Bürgerkrieg herbeiführen wollen, durch Neutralität, und den Vorteil auszunutzen, durch die Gelegenheit, die sich ergeben hat, um den bewaffneten in einen friedlichen Kampf umzugestalten.

4. Operationen:

4.1. Der Kampf, um gegen die Kommunisten zu gewinnen, muß schnell zur Vollendung gebracht werden, und langwierige Auseinandersetzungen, wie sie das Ziel des Feindes sind, sind zu vermeiden. Einen schnellen Sieg zu erreichen heißt, politisch in die Offensive zu gehen und in den Ansichten der Bevölkerung die Erkenntnis zu verankern, daß dies Land von ihnen verteidigt und beschützt werden muß und daß zum Teil auch sie die Besitzer, Herrscher und Nutznießer sind. Während des gesamten Kampfes, um die Kommunisten zu schlagen, müssen politische Aktionen vorherrschen, und militärische Aktionen dürfen grundsätzlich nur einen unterstützenden Charakter gegenüber den politischen Aktionen haben.

4.2. Soziale Ungerechtigkeit muß auf allen Ebenen ausgerottet werden, von örtlicher bis zu nationaler Ebene. Korruption und Fehlverhalten der Bürokratie müssen entschieden verhindert und unterdrückt werden. Alle Art von Ausbeutung muß abgeschafft werden, und die Sicherheit von Leben und Besitz des Volkes muß gewährleistet werden.

4.3. Verhaltensmaßregeln müssen festgelegt werden, um eine Interessen-Harmonie zwischen Angehörigen verschiedener Klassen zu fördern und um Klasseninteressen zugunsten des Gemeinwohls aufzugeben. Betroffene Staatsbeamte

müssen gerecht sein, die Probleme der Menschen aller Klassen verstehen und erkennen, daß Thais aus allen sozialen Schichten ihr Land lieben und bereit sind, Opfer zu bringen, um Nation, Religion und die Monarchie hochzuhalten wie auch das demokratische Regierungssystem mit dem König an der Spitze.

4.4. Die Fähigkeit von Bürgern aller Berufe, sich selbst zu verwalten, und die Möglichkeit ihrer politischen Beteiligung müssen gefördert werden. Es müssen Wege und Möglichkeiten festgelegt werden, um die Probleme der Bevölkerung zu erkennen, und ihre Erwartungen müssen wichtigster Faktor bei der Planung operativer Leitlinien sein.

4.5. Die Organisierung aller bestehenden demokratischen Bewegungen muß gefördert werden, gestützt auf der Berücksichtigung der Rechte und Interessen solcher Gruppen und der Wachsamkeit gegenüber einer Verwirrung zwischen demokratischen und kommunistischen Bewegungen, die sich hinter dem Banner der Demokratie verstecken.

4.6. Die Aufgaben der zivilen Verwaltung, Polizei- und Militärpersonal im Kampf gegen die Kommunisten beinhalten auch bewaffnete Aktionen und politische Operationen. Ausmaß und Grad bewaffneter Operationen können sich von Fall zu Fall unterscheiden, aber politische Aktionen von zentraler Bedeutung müssen einheitlich sein. Art, Ausmaß und Taktik bewaffneter Aktionen sollten in Übereinstimmung mit den vorherrschenden Bedingungen im Operationsgebiet

stehen, um andauernden Druck auf bewaffnete Banden auszuüben, ihren Einfluß zu beschneiden und sie zu zerstören.

4.7. Kommunistische Terroristen, ob reuige Überläufer oder Gefangene, müssen als Landsleute behandelt werden. Die Politik der Regierung zu diesem Problem muß ihnen erklärt werden, so daß sie ein klares Verständnis davon bekommen, und ihnen muß Hilfe gewährt werden, die ihnen einen angemessenen Neubeginn in der Gesellschaft ermöglicht.

4.8. Größte Wichtigkeit muß dem Kampf in den Städten gewidmet werden, um die Organisation und Ausbreitung gemäß der Strategie 'die Städte unterstützen den Dschungel' auszumergen und um die Bildung einer revolutionären und Bürgerkriegs-Situation zu verhindern. Eine revolutionäre Situation ist eine, in der die Regierung vom Volk isoliert und geschwächt ist und in der ihre Führung über demokratische Bewegungen unterlaufen wird. Die Schaffung einer Bürgerkriegs-Situation wird von der Einheitsfront abhängen, die auf allen Ebenen eindringen kann und deren Ziel es ist, die öffentliche Meinung und die Nation in einen Krieg mit den Nachbarländern zu führen, was der KPT eine erfolgreiche Revolution ermöglichen soll. Sollte die KPT damit Erfolg haben, die Einheitsfront in den städtischen Gebieten zu verankern und sich auszubreiten, wäre sie in der Lage, ihre Fähigkeit zur politischen Offensive aufrecht zu erhalten, politischen und wirtschaftlichen Aufruhr zu stiften und dadurch die Volkskräfte dazu bringen, in die gewünschte Richtung zu steuern. Es muß klar sein, daß der Aufbau der Einheitsfront in den Städten nur schwer zu erkennen ist, da die KPT diese Politik unter dem Deckmantel diverser Tarnorganisationen ausführen und dazu bestimmte Themen als Vorwand nehmen wird, die wie ein grundsätzlicher Konflikt ausschauen werden, was extrem gefährlich ist.

4.9. Die Verbreitung von Informationen, psychologischen Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit sind von größter Bedeutung, um die Kommunisten erfolgreich zu schlagen. (...)

(Übersetzung von S. Modro nach einer englischen Fassung aus ISIS Bulletin Vol.1, No.2, Bangkok 1982)



COMMUNIST PREVENTION AND
SUPPRESSION MANUAL



CONCEPTS AND PLANNING
OF BORDER
COUNTER-INFILTRATION

Gesetz zur Abwehr kommunistischer Aktivitäten

3 "Kommunistische Aktivitäten" sind Unterwanderung, Propaganda, Mobilisierung, Spionage, Sabotage, Gewaltanwendung oder andere Aktivitäten, die mit dem Ziel durchgeführt werden,

1. die Stabilität der Nation, der Religion der Monarchie oder der demokratischen Herrschaft, an deren Spitze der König steht, zu unterminieren;
2. das wirtschaftliche System des Landes durch die Verwandlung von privatem Eigentum und privaten Produktionsmitteln in staatliches Eigentum, ohne gerechte Entschädigung, zu verwandeln;
3. eine neue Gesellschaftsordnung einzuführen mit dem Prinzip des Gemeineigentums an allem Besitz, es sei denn, es handelt sich um Maßnahmen, die in Übereinstimmung mit bestimmten Gesetzen ergriffen werden, wie z.B. die Errichtung von Kooperativen mit mehrfacher Zielsetzung.

4 Diejenigen, die kommunistische Aktivitäten durchführen, werden mit einer Gefängnisstrafe von zehn Jahren bis lebenslänglich bestraft.

5 Wer andere anregt, ihnen Vorschläge macht, sie anstiftet, Propaganda treibt, Versammlungen mitmacht, sich beteiligt, etwas billigt, mit anderen übereinkommt oder Vorbereitungen trifft im Blick auf kommunistische Aktivitäten, oder davon weiß, daß das gegenwärtige

Gesetz verletzt wird oder verletzt werden soll, und wer dies nicht den Behörden meldet, wird mit einer Gefängnisstrafe von fünf bis zehn Jahren bestraft.

Druckplatten und alle anderen Dinge, die mit den verschiedenen Verstößen in Zusammenhang stehen, werden beschlagnahmt.

9 Wer durch die folgenden Maßnahmen kommunistische Organisationen oder ihre Mitglieder unterstützt, wird mit fünf bis zehn Jahren Gefängnis bestraft:

1. Zurverfügungstellung von Unterkunft oder Versammlungsorten;
2. Überredung anderer, Mitglied oder Förderer zu werden;
3. Überredung anderer,
 - religiöse Verehrung aufzugeben;
 - die thailändische Tradition und Kultur zu schädigen;
 - an eine Doktrin zu glauben, die aufgrund ihrer Prinzipien oder ihrer Praxis zu einer Aushöhlung des religiösen Glaubens oder der thailändischen Tradition und Kultur führt;
4. Unterstützung durch Geld, Lebensmittel, Waffen, Geräte, Hilfsmittel oder andere Unterstützung, wie die Bekanntgabe von Geheimsachen der Regierung oder die Weitergabe von Dokumenten über ihre Zielsetzungen, operationale Pläne und geheime Informationen.

Ein derartiges Gesetz wurde erstmals 1952 erlassen. In seiner gegenwärtigen Fassung stammt es aus dem Jahre 1979.

Buchbesprechung



VERHERRLICHUNG DER THAI-PROSTITUIERTEN ODER WIDER-SPIEGELUNG DER KAPUTTHEIT DER WESTDEUTSCHEN INDUSTRIELLEN GESELLSCHAFT?

Julia Berlinghausen: Malee: Tigerkrallen und Samtpfote

Der Lebensroman eines thailändischen Freudenmädchens.

Verlag Simon & Magiera KG, München.

1984, 155 S., DM 24,80

Das 1984 vom Verlag Simon & Magiera erschienene Buch nennt sich "Lebensroman" einer thailändischen Prostituierten namens Malee. Daß es sich gut verkaufen läßt und inzwischen sogar unter den Freiern so bekannt geworden ist, ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß hier die Schilderung Malees benutzt wird, um lediglich zu beweisen, wie gut die Thailänderin "das eine" kann.

Als eine der in der BRD lebenden Thais möchte ich zu diesem Buch Stellung nehmen.

Malee, eine Reisbauerntochter aus dem verarmten Nordosten Thailands, wurde im Alter von 14 Jahren vergewaltigt. Gedemütigt und verzweifelt begann sie ihre Prostituiertenlaufbahn, zuerst in ihrer Provinzhauptstadt, dann in Udorn, wo die US-Soldaten stationiert wurden, in Pattaya und in Bangkok. Schließlich kam sie nach Deutschland, wo sie es schaffte, sich von der wirtschaftlichen Not endgültig zu befreien (S.150). Mit 23 besaß sie in der Hansestadt Hamburg ein Haus im Wert von 900.000 DM; sie wurde eine reiche, selbstbewußte Frau, die, wie die Autorin selbst

